

Von Mensch zu Mensch

Aktuelles aus der Arbeit des MitMenschen e.V. – Ausgabe Nr. 1/2008

KOMMENTAR

Direkter Draht



Immer wieder werde ich gefragt: Was macht ihr eigentlich beim MitMenschen e.V.? Dann komme ich

meistens aus dem Erzählen nicht mehr heraus. Ob Schlupfwinkel oder unser Kinder- und Jugendschutzdienst „Hautnah“, ob Schulsozialarbeit, Wohngruppen, Stadtteilzentrum oder Gemeinwesenarbeit – wir kümmern uns eben in vielen Projekten um unsere MitMenschen.

Damit Sie künftig immer auf dem Laufenden sind, geben wir nun einmal pro Quartal diese kleine Zeitschrift heraus. Ihren Titel finde ich übrigens sehr passend: „Von Mensch zu Mensch“. Denn auf die Dialoge, auf das Gespräch mit Ihnen möchte ich, möchten wir auch künftig nicht verzichten. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen neue Erkenntnisse beim Lesen, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2009.

Christoph Feest
Geschäftsführer

IMPRESSUM

Herausgeber (V.i.S.d.P.):
MitMenschen e.V.
Christoph Feest, Geschäftsführer
Eugen-Richter-Str. 6, 99084 Erfurt
Tel. (0361) 5403030
info@mmev.de
www.mitmenschen-ev.de

Redaktion: Stephan Zänker
Druck: Druckerei Wittnebert



Starteten welcome (v.l.): Die ehrenamtliche Helferin Ingrid Tyralla, Wellcome-Gründerin Rose Volz-Schmidt, Sozialministerin Christine Lieberknecht und Franka Tautenhahn vom MitMenschen e.V.

welcome: Hilfe für den Anfangs-Stress

Das Baby ist da, die Freude ist riesig – und nichts geht mehr. Babystress pur, aber keine Hilfe weit und breit. Denn immer öfter sind Eltern, Geschwister und Bekannte über das ganze Land verstreut. In solchen Situationen springt das Projekt welcome ein, das nun auch über einen Stützpunkt in Erfurt verfügt, der vom MitMenschen e.V. koordiniert wird.

Die Idee ist ganz einfach: Wer nach der Geburt seines Kindes nicht auf ein funktionierendes Netzwerk aus Familie, Nachbarschaft oder Freunden zurückgreifen kann, dem schickt welcome ehrenamtliche Begleitung für die Bewältigung des Alltags. Ihnen soll ganz praktisch und unkompliziert geholfen werden, durch das Erteilen von Ratschlägen, durch zeitweise Kinderbetreuung oder einfach dadurch, dass bei den Pflichten des Alltags mit angepackt wird. Die Begleitung ist auf etwa sechs Monate angelegt und kann länger oder kürzer ausfallen – je nach Bedarf.

Kontakt: Franka Tautenhahn, Tel. 0361-6002853, welcome-online.de

 **MitMenschen e.V.**
mitmenschliche Dienstleistungen im Verein

INTERVIEW

„Herzenswarmer Einsatz“

Prof. Dr. Udo B. Hoyme, Chefarzt am Helios-Klinikum Erfurt, über Hilfen für junge Eltern und das Projekt wellcome



Herr Prof. Hoyme, wenn ein Kind geboren wird, beginnt eine spannende Zeit. Wie gehen nach Ihrer Erfahrung Eltern damit um?

Die Mehrzahl der jungen Eltern ist gut vorbereitet und hat ausreichende Assistenz von Großeltern, anderen Verwandten und Freunden. Aber auch das Gegenteil beobachten wir immer wieder, insbesondere bei sehr jungen Frauen oder bei Mehrgebärenden mit kurzer Aufeinanderfolge der Kinder. Hier herrschen oft Hilf- und Ratlosigkeit, so dass auch einfache Aufgaben nicht wahrgenommen werden können.

Im Helios-Klinikum erblicken viele Erfurter das Licht der Welt. Welche Angebote für werdende Eltern unterbreiten Sie?

In unserem Kreißaal werden jährlich rund 1500 Kinder geboren. Mittels der Elternschule wird bereits während der Schwangerschaft auf die Zeit nach der Entbindung vorbereitet, so mit Geburtsvorbereitungskursen, Gymnastik, selbst mit Geschwisterkursen samt Zertifikat, um auf diese Weise die ganze Familie einzubinden. Nach der Geburt und der Entlassung aus der Klinik betreuen unsere Hebammen auf Wunsch die Wöchnerinnen weiterhin mit Rat und Tat daheim, was im übrigen auch von den Kassen getragen wird. Zudem bietet die Elternschule weitere Kurse an, z.B. Rückbildungsgymnastik und Babyschwimmen.

Sie unterstützen das Projekt wellcome. Was fasziniert Sie an der Idee, die nun auch in Erfurt umgesetzt wird?

Das Projekt wellcome komplettiert unser naturgemäß weitgehend medizinisch ausgerichtetes Betreuungsangebot, indem auf die familiären, sozialen und manchmal auch „nur“ organisatorischen Belange der Familien eingegangen und hier gezielt geholfen wird. Einerseits ist dies natürlich Hilfe von Laien, andererseits aber auch herzenswarmer und zugleich effizienter Einsatz von Mitmenschen, die sich gezielt auf diese Aufgabe vorbereitet haben und dadurch kompetent Hilfestellung geben.

Der Schutz von Kindern ist derzeit in aller Munde. Was muss Ihrer Meinung nach noch getan werden?

Im Kinderschutz steht unstrittig das Problem, dass wir trotz aller Bemühungen gelegentlich zu spät kommen. Hilfe kann nur dann wirksam sein, wenn sie einerseits kompetent und flächendeckend zur Verfügung steht, andererseits aber auch die eventuell hilfebedürftig werdenden Mütter und Familien frühzeitig, sachlich umfassend und positiv stimmend über die Hilfsangebote informiert werden. Ein Dilemma entsteht immer dann, wenn eine junge Mutter glaubt, dass gerade ihr nicht geholfen werden kann. Diese Annahme ist irrig, aber in unserer täglichen Praxis immer wieder anzutreffen und nur dann auszumerzen wenn es uns gelingt, im entsprechenden Falle Frauen zur vertrauensvollen und frühzeitigen Akzeptanz von Hilfe zu bewegen.

NACHRICHTEN

Delegation aus Polen zu Gast

Eine hochrangige Delegation aus dem polnischen Landkreis Zgorzelec hat im Oktober den MitMenschen e.V. in Erfurt besucht. Acht Verwaltungsbeamte informierten sich über die Funktionsweise der Kinder- und Jugendhilfe am Beispiel unseres Vereins und zeigten sich begeistert.

Die Erfurter Erfahrungen sollen nun Vorbild werden bei der Errichtung eines sozialen Zentrums in der Stadt Piensk, das eine neue Heimstätte für 40 Kinder bietet und außerdem einen „Schlupfwinkel“ und eine Behindertenwerkstatt enthält. Geplant ist der Bau im Jahr 2010, doch schon in naher Zukunft sollen erste Angebote in gemieteten Räumlichkeiten starten. Der MitMenschen e.V. ist dabei offizieller Partner.

Von Lowetsch nach Erfurt

In den vergangenen drei Monaten hatten wir eine weitgereiste Praktikantin in unserem Verein: Aneliya Docheva ist Sozialarbeiterin in unserer bulgarischen Partnerstadt Lowetsch und hat im Rahmen eines Austauschprogramms der Thüringer Staatskanzlei das hiesige Sozialsystem am Beispiel des MitMenschen e.V. kennen gelernt.

Mit vielen Eindrücken und neuen Freundschaften kehrte sie nun in ihre Heimat zurück und wird dort ihre Erfahrungen in Erfurt gut gebrauchen können. Auch im nächsten Jahr ist solch ein Praktikum bei unserem Verein vorgesehen, das in Europa Brücken baut.

PORTRAIT: Christel Kögler nimmt mit unserer Unterstützung zwei Pflegekinder auf

„Dann kommt die Ruhe eben später.“

Sie wohnt mit ihrem Mann in einem schmucken Einfamilienhaus, das ruhig am Waldrand liegt. Ihre drei Söhne sind erwachsen, die Rente erscheint beim Alter von 56 Jahren in greifbarer Nähe. Eigentlich könnte Christel Kögler ihr Leben in ruhige Bahnen lenken, ihre Hobbys ausbauen, die Zweisamkeit genießen. Sie hat sich jedoch anders entschieden und nimmt zwei Kinder zur Pflegschaft auf. Statt beschaulicher Ruhe steht nun quirliger Trubel ins Haus.

„Wir haben solch einen Schritt schon immer ins Auge gefasst“, erzählt sie. Das hat auch mit ihrer bisherigen Arbeit zu tun. Sie ist im ambulanten Fachdienst unseres Vereins tätig und besucht tagtäglich Familien in Krisensituationen. Sie weiß, was es heißt, als Kind in so genannten „schwierigen Verhältnissen“ aufzuwachsen. Sie weiß auch, wie schwer es ist, solchen Kindern wirklich zu helfen. Oft müssen sie von ihren Eltern getrennt und in Heimbetreuung gegeben werden. „Eine familiäre Atmosphäre ist dort allerdings nur begrenzt herzustellen“, meint Christel Kögler. Und sieht genau hier den Anlass, um aktiv zu werden und Kindern ein neues Zuhause zu geben.



Christel Kögler (links) und Bettina Wolff mit dem „Begrüßungs-Elch“ aus Plüsch.

Da traf es sich gut, als sie vor gut neun Monaten von der Möglichkeit hörte, über den MitMenschen e.V. eine Familienpflegestelle zu übernehmen. „Unser Verein kooperiert dabei sehr eng mit dem Jugendamt“, erklärt Bereichsleiterin Bettina Wolff. Ziel sei es, den betroffenen Kindern ein neues Zuhause in einer Familie zu ermöglichen. Der Weg dorthin ist aber lang. Es muss einfach passen: Kinder und Pflegeeltern sollten sich gut verstehen, die Lebenssituation in der Pflegefamilie stabil und geeignet sein. „Wir führen im Vorfeld intensive Gespräche“, so Bettina Wolff. Das sei auch bei Christel Kögler nötig gewesen – trotz ihrer Vorkenntnisse. Danach folgt der Prozess des Kennenlernens, der ersten Begegnungen. Zuerst nur stundenweise, später für einen Tag oder ein ganzes Wochenende. Bestehen Zweifel, dann wird die Sache lieber gelassen.

Bei Christel Kögler aber war es anders: Die „Chemie“ zwischen ihr, dem 7jährigen Mädchen und ihrem 8jährigen Bruder stimmte von Anfang an. Freilich: Beide bringen ihre Biografie als „Gepäck“ mit, beide erfuhren in ihrer Familie Gewalt, beide lebten zwei Jahre lang im Heim. Es sind sicher keine „pflegeleichter“ Kinder, die in den nächsten Tagen in das Haus der Kögler einziehen. Aber sie haben die Chance verdient, in einer richtigen Familie aufzuwachsen. Christel Kögler weiß, wie sie ihre Begeisterung wecken und wo sie Grenzen setzen muss. Und sie wird dabei von unserem Verein begleitet. „Wir bieten eine intensive sozialpädagogische Betreuung an mit monatlich 16 Stunden und obendrein Supervision“, so Bettina Wolff. Auf diese Weise sei es möglich, Konfliktpotential frühzeitig auszumachen und zu entschärfen. Bei den derzeit fünf Pflegefamilien hat es deshalb auch noch keinen Abbruch gegeben.

Trotz des hohen Aufwandes rechnen sich die Familienpflegestellen, gegenüber der Unterbringung im Heim wird sogar Geld gespart, obwohl die Betreuung der Kinder im eigenen Haushalt vergütet wird. Das Finanzielle, das sieht auch Christel Kögler so, spielt eine untergeordnete Rolle. Wichtiger erscheint, dass man Kindern neue Perspektiven eröffnet und eine neue Lebensaufgabe findet. Das ist allemal erfüllender als ständige beschauliche Ruhe.

KINDERSCHUTZDIENST „HAUTNAH“

Fachkonferenz tagte im Rathaus



„Kindern besser helfen!“ – unter diesem Motto fand am 28. Oktober im Erfurter Rathaus eine Fachtagung der Polizeidirektion und des MitMenschen e.V. statt. Gewalt gegen Kinder – ein Thema von beklemmender Aktualität. Kaum ein Tag vergeht ohne Meldungen über missbrauche, misshandelte,

vernachlässigte oder gar getötete Kinder. Das alles spielt sich oft unter den Augen von Nachbarn oder Bekannten ab.

Deshalb beschlossen die Polizeidirektion Erfurt und der Kinderschutzdienst „Haut-Nah“ im März 2008, ihre Zusammenarbeit intensiver zu gestalten. Daraus entstand die Idee zu der Fachtagung, die von Oberbürgermeister Andreas Bausewein, dem Jugendamt Erfurt und weiteren Fachkräften unterstützt wurde. Dabei stellten verschiedene Bereiche des Kinderschutzes ihre Arbeitsweise vor und berichteten über ihre Erfahrungen. Der Fachtag bot Sozialpädagogen, Lehrern, Erziehern, Polizisten und anderen Interessierten die Möglichkeit, sich auszutauschen und Wege zu finden, um betroffenen Kindern besser helfen zu können.



TAGESGRUPPE

Große Unterstützung von den Leos



Es ist wirklich nicht selbstverständlich, dass sich junge Leute sozial engagieren. Die Mitglieder des Erfurter Leo-Clubs, der Jugendorganisation der Lions-Clubs in unserer Stadt, tun es schon seit Jahren. Ihre Idee: Sie erwirtschaften mit verschiedenen Aktionen Geld und organisieren Sach-

spenden für den guten Zweck. So putzen sie einmal im Jahr an einer Tankstelle Autos, verkaufen in der Weihnachtszeit Glühwein oder bieten im Einkaufsmarkt um Lebensmittelspenden.

Nun bauen die „Leos“, wie sie sich selbst nennen, eine dauerhafte Partnerschaft zu unserem Verein auf: In diesem Jahr lernten sie die Kinder in unserer Tagesgruppe kennen, als sie ihnen einen Erlebnistag ermöglichten. Deshalb haben die zehn Club-Mitglieder beschlossen, sich hier noch stärker zu engagieren. Den Auftakt bildete die Übergabe von erwirtschafteten Geldern in Höhe von 1000 Euro, es folgen eine Weihnachtsfeier für die Kleinen mit Geschenken und verkleidetem Nikolaus - und im nächsten Jahr wieder ein Ausflug.

So können Sie uns helfen:

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende, engagieren Sie sich im Verein oder indem Sie einfach im richtigen Moment weitersagen, dass es uns gibt.

Wir freuen uns über jeden Zuspruch und jedes Zeichen der Unterstützung und Anerkennung unserer Arbeit. Täglich kümmern wir uns um Kinder und Jugendliche die in Not geraten sind und dringend Hilfe brauchen. Viele Projekte richten sich aber auch an ältere Menschen und Familien um ihre Lebenssituation zu verbessern. Manches wird vom Bund, vom Land oder von der Stadt finanziell unterstützt bzw. refinanziert. Etliche Projekte müssen aber auch aus eigener Kraft angeschoben und realisiert werden, u.a. wellcome, die Notinseln und unser Engagement für das Kinderheim in Lowetsch. Hierfür bitten wir Sie um ihre Unterstützung.

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
Konto-Nr. : 35 171 00
BLZ: 860 205 00

Gern können Sie auch Fördermitglied werden und damit eine dauerhafte Verbindung zu unserem Verein herstellen. Bei Interesse melden Sie sich bitte:

MitMenschen e.V.
Eugen-Richter-Straße 6
99085 Erfurt
Tel. (0361) 5 40 30 30
Fax (0361) 5 40 30 34
info@mmev.de

Ausführliche Informationen zu unserem Verein finden Sie auch im Internet:

mitmenschen-ev.de